

Bergedorfer Vierlandenfahrt



Ein erreichbares Gewässer zu finden, auf dem ich noch nicht gepaddelt bin, wird von Jahr zu Jahr schwieriger. Umso mehr lockt mich das Angebot der Bergedorfer Kanuten: Eine Gemeinschaftsfahrt auf Hamburger Gewässern. Sogar der Termin passt diesmal halbwegs. Uns so mache ich mich Freitag Abend mit Svea, Emil und

Reinhold im Auto auf den Weg nach Hamburg. Renate, Fritz, Klaus und Andreas sitzen dort schon seit dem Nachmittag auf der Wiese des Kanuclubs. Wir stoßen dazu und können gegen den Wetterbericht einen fröhlichen Abend unter dem Sternenhimmel verbringen.

Auch zum Frühstück sitzen wir wieder draußen. Fast eine Stunde zu früh sind wir startklar und warten auf das Startsignal - immerhin starten hier einige auch mit Zeitwertung.

Pünktlich um 9 sind alle auf dem Wasser. Und genauso pünktlich setzt der eigentlich erst für den Nachmittag angekündigte Regen ein.

Zunächst führt der Kurs auf dem gestautem Wasser der Dove-Elbe entlang nach Nordosten. Am Ufer hübsche Häuser mit gepflegten Gärten. Viel Platz zum Spielen für Kinder. Fast in jedem Garten liegt auch ein Kanu - manche davon sogar mit Gebrauchsspuren. An vielen Stellen sehen wir leer stehende, verfallenden Gewächshäuser. Das sieht ein wenig trostlos aus. Nach knapp einer Stunde



erreichen wir die Umtragestelle zur Elbe. Zwei Vertreter des Vereins stehen am Ufer und helfen im strömenden Regen beim Hochtragen der Boote zur Straße. Dort ist ein Pendeldienst mit Anhänger für die Boote eingerichtet. Wir legen die Boote auf die mitgebrachten Bootswagen und kommen ebenso schnell an. Der Fußweg im Regen hat allerdings alle bis auf die Haut durchweicht. Zum Glück ist es dabei noch spätsommerlich warm!

Nun paddeln wir 22 Kilometer bei zunehmendem Ebbstrom die Elbe hinab. Dabei staunen wir über den hier noch recht dichten Schiffsverkehr. Vom Ufer grüßt ein Seeadler und harrt geduldig aus, bis ein Foto gemacht ist, bei schwachem Licht und Regen ein mühsames Unterfangen. Kurz nach der

Trennung in Norder- und Süderelbe machen wir eine kurze Mittagspause - ich bleibe lieber im trockenen Boot sitzen. Mit Blick auf die A1 biegen wir dann wieder in die Dove-Elbe ab. Die Tide ist fast abgelaufen, so können wir gut den Kilometer bis zur Schleuse aufwärts fahren. Dort lässt endlich der Regen nach und erste blaue Streifen am Himmel verheißen Besserung. Mit unserem Eintreffen öffnet sich das Schleusentor und wir können direkt einfahren. Hinter der Schleuse empfängt uns ein großer Yachthafen. Hie dümpelt eine Menge Geld auf dem Wasser. Trotzdem ziehen wir unsere transportablen Boote vor. Wir sehen einfach mehr von dieser schönen Welt!



Auf der folgenden Regattastrecke wird offenbar gerade eine Segelregatta (mit sehr unterschiedlichen Booten) ausgetragen. Wir können am Rand entlang paddeln. Das ist nicht immer so: Bei offiziellen Veranstaltungen wird dieser Abschnitt komplett gesperrt.

Nun kommt die Sonne heraus. Mir wird warm. Endlich kann ich die Paddeljacke wieder ausziehen. Am Ufer eine schöne alte Windmühle. Auf dem Wasser überholen wir eine Motoryacht. Dann erreichen wir auch schon wieder das Bootshaus der Bergedorfer Kanuten. Nachdem wir wieder trockene Kleidung tragen, können wir die nun strahlende Sonne bei Kaffee, Tee und Apfelkuchen genießen. Zum Abschluss gibt es noch eine Verlosung von Sachprei-

sen. Fritz und Renate dürfen für die große Runde die ersten beiden Preise entgegen nehmen. Dazu unseren Dank für die gute Organisation!

Thomas